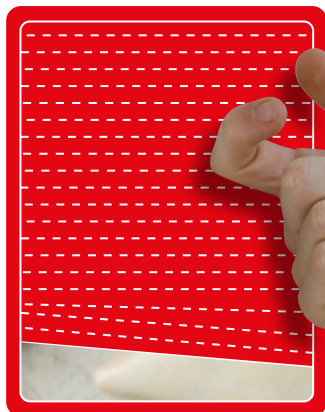


INFOBRIEF

SKM *fenster*



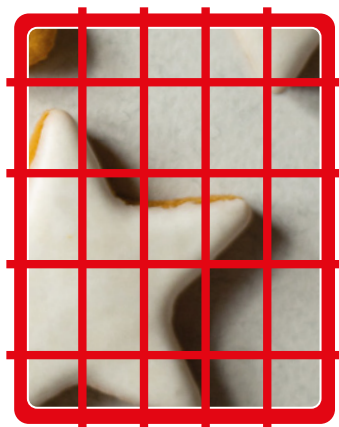
*Praxisbeispiel Ethische
Fallbesprechung* • 2

*Überregionale Online-
veranstaltungen* • 4

**Informationen aus
Ihrem Ortsverein** • 5

*Kleine Handwerker
auf Reisen* • 9

Echte Männer reden • 10



*Infobrief der SKM Vereine
in der Erzdiözese Freiburg*

8. AUSGABE • WINTER 2021



SKM
Diözesanverein
Freiburg

impresum

Herausgeber

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
Hildastraße 65
79102 Freiburg
Telefon 07 61 · 3 79 18
Fax 07 61 · 3 79 45
skm@skmdivfreiburg.de
www.skmdivfreiburg.de

Redaktion

Jürgen Borho
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)
Kathrin Kaiser
Petra Schaab
Mittelteil: SKM Ortsverein

Fotos

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
SKM Bundesverband
Petra Schaab
von SKM Ortsvereinen (S. 5–8)
pixabay
pexels.com

Gestaltung & Satz

Helga Echterbruch · Denzlingen

Druck

schwarz auf weiß
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Praxisbeispiel Ethische Fall- besprechung

Ich bin Betreuerin einer jungen Frau Mitte 30, die seit etwa fünf Jahren an einer fortschreitenden Demenz leidet.

ES HANDELT SICH um eine Tandembetreuung mit der Mutter der Frau. Frau Z. lebt in einem Heim der Behindertenhilfe, eine Verständigung ist nicht mehr möglich. Frau Z. wurde wegen Schreiattacken, deren Ursachen unklar waren, in die Psychiatrie eingewiesen. Dort bestand nach mehreren Untersuchungen der Verdacht, dass die Schreiattacken Reaktion auf ein allgemeines Unwohlsein wären. Es wurde dringend die Anlage einer PEG-Sonde zur Medikamentengabe, Flüssigkeitszufuhr und Ernährung empfohlen. Die Mutter von Frau Z. war gegen die Anlage der PEG-Sonde, da sie befürchtete, mit Hilfe einer künstlichen Ernährung könnte Ihre Tochter auf unbestimmte Zeit künstlich am Leben gehalten werden. Zudem hat Frau Z. mit etwas Unterstützung durch die Pflege noch selbständig gegessen und getrunken.

DA ALLE BETEILIGTEN sich in der Situation sehr unsicher waren, habe ich eine ethische Fallbesprechung vorgeschlagen. Da die Psychiatrie dafür kein Personal hatte, haben wir uns an die Ethikberatung des Palliativ Care Teams des Hospizdienstes Arista gewandt. Von dort gab es eine sehr schnelle Unterstützung und schon zwei Tage später fand eine

Besprechung mit allen Beteiligten in der Psychiatrie statt. Die ambulante Ethikberatung war mit einem Berater und einer Ärztin für Palliativmedizin mit dabei. Die Mitarbeiter der Ethikberatung haben das Gespräch moderiert und vor allem die medizinischen Fragen uns Laien verständlich erklärt.

IM GESPRÄCH WURDE dann deutlich, dass eine PEG Sonde nicht nur zur Lebensverlängerung eingesetzt werden kann, sondern auch zur palliativen Versorgung. Die behandelnden Ärzte wollten mit Hilfe der PEG Sonde vor allem Medikamente verabreichen, um die große Unruhe von Frau Z. zu behandeln. Außerdem sollte über die PEG Sonde bei Bedarf Flüssigkeit verabreicht werden, da der Verdacht bestand, dass Frau Z. manchmal zu wenig trinkt, dann Kopfschmerzen bekommt und sich das dann auch in Schreiattacken äußern könnte, da Frau Z. sich ja anders nicht mehr ausdrücken kann. Es wurde dann folgende Lösung gefunden: Frau Z. bekommt eine PEG-Sonde. Es wurde in einem Protokoll festgeschrieben, dass die Sonde nur zur Gabe von Medikamenten genutzt werden soll, ggfs. auch für die Gabe von Flüssigkeit, wenn Frau Z. selbst nicht genug trinken kann und dadurch Kopfschmerzen entstehen könnten. Für die künstliche Ernährung wurde festgelegt, dass diese ausgeschlossen ist, solange nicht in einer weiteren Fallberatung eine andere Entscheidung getroffen würde.

AN DIESEM BEISPIEL zeigt sich, wie wichtig und auch entlastend es sein kann, sich bei solch schwierigen Entscheidungen Hilfe von außen zu holen. In ethischen Fallbesprechungen können medizinische Maßnahmen nochmals verständlich erklärt werden und damit manche Ängste und Vorbehalte abgebaut werden und vor allem zu einer informierten und bewussten Entscheidung führen.

DURCH DIE EINBERUFUNG einer ethischen Fallbesprechung können auch manchmal neue Lösungswege aufgedeckt werden, die man selbst nicht sehen konnte. Man erhält damit auch nicht immer eine Konsens-

Auf der Homepage der Akademie für Ethik und Medizin können Ansprechpartner für die außerklinische bzw. ambulante Ethikberatung gefunden werden:

www.aem-online.de/index.php?id=157

Eine Liste mit stationären Einrichtungen, die eine klinische Ethikberatung anbieten gibt es auf dieser Seite:

ethikkomitee.de/einrichtungen/index.php

SKM info

09. Juli 2022Überregionaler
Ehrenamtstag auf der
Landesgartenschau in
Neuenburg am Rhein

lösung, meist sogar mehrere Entscheidungsmöglichkeiten. Aber der Weg hin zur Entscheidung, gemeinsam in einer Fallbesprechung, kann dabei helfen, sich sicherer mit der eigenen Entscheidung zu fühlen. Leider kann noch nicht jede Klinik oder Einrichtung eine ethische Fallbesprechung anbieten. Hier ist es umso wichtiger zu wissen, dass man sich in solch einem Fall auch extern Hilfe, wie in diesem Beispiel, einholen kann.

Petra Schaab, Kathrin Kaiser ✎

onlinezeit 2022

ÜBERREGIONALE ONLINEVERANSTALTUNGEN PER ZOOM

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Umgang mit Demenz

SKM Freiburg mit Monika Gottschaller
(Nachbarschaftshilfe)

Di · 18. Januar 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei: post@skm-freiburg.de

Überlegungen für die letzte Lebensphase – Was kann ich als Betreuer tun, wenn eine Patientenverfügung nicht möglich ist?

SKM Karlsruhe mit Heiko Siebler

Do · 10. Februar 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: info@skm-bruchsal.de

Sprituelles Angebot zur Fastenzeit

SKM Waldshut mit Kathrin Kaiser
und Konrad Sieber

Fr · 25. März 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: kaiser@skm-waldshut.de

Einführung in den Anvertrauensschutz

SKM Rastatt mit Andreas Funk
und Tanja Stahlhoff

Do · 28. April 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei:
funk.andreas@skm-rastatt.de

*Grundlagen für gesetzliche Betreuer*innen rund um den Aufgabenkreis Gesundheitsorge*

SKM Rhein-Neckar mit Stefanie Kurz

Mi · 18. Mai 2022 · 18 Uhr
Anmeldung bei: kurz@skm-heidelberg.de



Der Verbandsent-
wicklungsprozess wird
gefördert mit Geldern
der Glückspirale.

Auf zu neuen Ufern: Umzug in die Wilhelmstraße 13 im Juli

Das Gute gleich zu Beginn: Wir sind planmäßig am 01. Juli zusammen mit dem SKM Breisgau-Hochschwarzwald in die fast fertig neu sanierten Räumlichkeiten in der Wilhelmstraße 13 eingezogen. Alles hat geklappt, abgesehen von den „üblichen kleinen Überraschungen“, die jeder Umzug so mit sich bringt.

Aber erst einmal ganz von vorne: Der Auszugstermin aus der Stefan-Meier-Straße sollte ursprünglich das Frühjahr 2019 sein, das wurde dann wieder verschoben und nochmals verschoben, so dass irgendwann unumstößlich der 31.12.2020 als absolutes Ende dort festgelegt wurde. Darauf hatten wir uns eingestellt und die intensive Suche sollte im Frühjahr 2020 beginnen. Und dann? Dann kam CORONA, nichts ging mehr und der endgültige Auszug aus der Stefan-Meier-Straße wurde im März 2020 auf 30.06.2021 verschoben. Und? So ist es jetzt auch gekommen und wir sind froh darum.

Die neuen Räumlichkeiten sind größer, heller und ganz neu saniert. Alles wurde so gestaltet und umgebaut, wie es für die beiden SKM passt. Und dann wieder CORONA: Aufgrund von Lieferengpässen bezüglich Holz auf dem Weltmarkt im Frühjahr/Sommer 2021 sind wir ohne Küchen und ohne Türen eingezogen, was aber die Freude über das Gesamte in keinster Weise trüben konnte. Inzwischen ist alles da und wir arbeiten hier, als wären wir schon Jahre hier, alles geht seinen Gang und ist gut eingespielt. Besonders freuen wir uns über den neuen größeren Besprechungsraum, der zwar größer als der wirklich sehr kleine alte Besprechungsraum ist, mit Blick auf CORONA natürlich aber auch nicht ganz so groß. Wir werden sehen, wie wir damit umgehen können und ab wann wir uns dort ganz normal zu Ehrenamtlichenabenden treffen können, wie wir das kennen und schätzen. Insgesamt sind wir hochzufrieden und glücklich, dass dieses über Jahre über uns schwebende Thema jetzt so gut gelöst werden konnte und wir unsere Kräfte den neu anstehenden Herausforderungen widmen können. ✎



↑
*Umzug
in die
hellen
neuen
Räume*

Online als Chance – Überregionale Treffen der Ehrenamtlichen in der Straffälligenhilfe



Die Umstellung auf Zoom und online Treffen im Jahr 2020 war in vielen Bereichen unvermeidbar. Nur so konnten im SKM die Angebote für Ehrenamtliche überhaupt stattfinden und regelmäßige Angebote gemacht werden.

Im Bereich der Straffälligenhilfe hat sich aus dieser „Not“ heraus ein überregionales Angebot für Ehrenamtliche entwickelt, das so in Präsenz nicht oder nur mit sehr großem Aufwand möglich wäre. Die 4 SKM in der Diözese, die Austauschtreffen für Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe anbieten, haben ihre online Treffen jeweils für die anderen 3 SKM geöffnet. So fanden mehrere Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen aus den SKM Freiburg, Heidelberg, Offenburg und Bruchsal statt, was zu einem ganz anderen und sehr interessanten Austausch zwischen den Ehrenamtlichen geführt hat.

Ebenso war es möglich, mit gemeinsamer Finanzierung einen namhaften Referenten für einen online Vortrag zu gewinnen. Der Vortrag und Austausch mit Prof. Dr. Jörg Kinzig, Direktor des Instituts für Kriminologie an der Universität Tübingen, wäre für einen einzelnen SKM kaum möglich gewesen. Unabhängig vom weiteren Verlauf von Corona werden wir auch in Zukunft punktuell diese überregionale Möglichkeit mit ihren Vorteilen und positiven Effekten weiter nutzen. ✎

↑
Online aus der ganzen Diözese dabei!

Mitgliederversammlung 2021



Die Mitgliederversammlung des SKM Freiburg war 2021 wie gewohnt für Ende April geplant. Dass es 2021 ggf. nicht klappen könnte bzw. dass dazu größere Räumlichkeiten und eine „coronakonforme“ Durchführung der Versammlung notwendig sein würden, war schon relativ früh klar. Der deutlich längere Lockdown, der schleppende Impffortschritt sowie die dann aufgetretenen Virus-Varianten ließen eine Mitgliederversammlung in Präsenz nicht zu. So haben wir auch in diesem Jahr auf das schriftliche Verfahren der Mitgliederversammlung zurückgegriffen. Die Mitglieder wurden dazu angeschrieben und konnten schriftlich ihr Vorschlagsrecht bei einzelnen Punkten wahrnehmen bzw. in einem 2. Schritt dann auch für die einzelnen Punkte schriftlich abstimmen. Und 2022? Wir planen die Mitgliederversammlung hoffnungsvoll für Ende April in Präsenz mit Vorstandswahlen . . . ✎

Ausflug der Angehörigengruppe in den Europa-Park im August

Nach einem Jahr Corona Pause, in dem anstatt der Treffen der Angehörigengruppe Corona-Care-Pakete ausgeliefert wurden, konnte endlich wieder ein Ausflug für Angehörige und Kinder von Inhaftierten stattfinden! Der Europa-Park lockte mit seinen zahlreichen Attraktionen und den gelockerten Corona Beschränkungen. Die Registrierung erfolgte im Vorfeld, ebenfalls der Kauf der Tickets. Dank vorhandener Spenden- und Stiftungsmittel wurden die Familien vom SKM eingeladen.

So machten wir uns als Gruppe schon morgens um 9 Uhr mit Zug und Bus auf den Weg Richtung Rust. Das Wetter spielte mit, die Sonne schien, aber alle waren auch auf Regen vorbereitet und gerüstet. Schon vom Bus aus war der große Ansturm zu sehen. Autos aus ganz Deutschland, der Schweiz und Frankreich standen mit uns im Stau. Dort angekommen, trafen wir noch auf eine Familie unserer Gruppe, die mit dem Auto angereist war.

Da die Bedürfnisse der Kinder durch das unterschiedliche Alter sehr verschieden waren, hat sich die Gruppe aufgeteilt und die großen Kinder sind gleich Richtung Silver Star und Euro-Mir gestürmt. Für die anderen Kinder im Alter von 2-5 Jahren waren vor allem der Märchengarten und die altersgerechten Fahrgeschäfte interessant.

Nach einer Mittagspause mit mitgebrachtem Vesper fing es in Strömen an zu regnen, so dass wir uns erst einmal eine Weile im Märchengarten unterstellen mussten. Wir standen unter dem Haus von Frau Holle und die Kinder hatten trotz Regen viel Spaß daran, per Knopfdruck Frau Holle immer wieder ihre Kissen schütteln zu lassen.

Das Wetter wurde leider nicht mehr besser, so dass wir regenbedingt am späten Nachmittag die Rückreise mit Bus und Zug antreten mussten. Im Zug haben die Kinder noch viel von Frau Holle und Rotkäppchen erzählt. Müde und glücklich sind wir in Freiburg wieder aus dem Zug gestiegen. ✎
Monika Fröwis,
Angehörigenarbeit in der Straffälligenhilfe beim SKM Freiburg



↑
Frau Holle in Aktion

Gondelfahrt auf dem Wasser

Helfen Sie uns Helfen!

Ihre **Spende ermöglicht**, dass wir unbürokratisch Menschen helfen können. Sie stärken unsere Ehrenamtlichenarbeit und Beratung zur Vorsorge.

Spenden für den Betreuungsverein

IBAN: DE26 6602 0500 0001 7266 00 · BIC: BFSWDE33KRL

Spenden für die Angehörigenarbeit und Straffälligenhilfe

IBAN: DE08 6809 0000 0002 3468 00 · BIC: GENODE61FR1

Fundraising Briefaktion April 2021: Hilfsfonds „Hoffnungsschimmer“

Im April 2021 riefen wir über einen Spendenbrief (Neudeutsch „Fundraisingbrief“) zu Spenden für Einzelfallhilfe über den Hilfsfonds auf. Das Ergebnis und der Rücklauf waren sehr erfreulich: Über 40 Spender*innen sind dem Aufruf unserer Vorsitzenden Frau Villwock gefolgt und haben für Menschen, die es nicht immer so leicht haben, gespendet. Einen herzlichen Dank dafür! Aufgestockt wurde der Hilfsfonds erneut von der kath. Seelsorgeeinheit Freiburg Mitte, hier bedanken wir uns für das unserem Verein entgegenbrachte Vertrauen. Es gibt immer wieder Situationen, die man sich kaum vorstellen kann. Was fehlt, wenn ein Mensch mit ganz wenig Geld eine Wohnung bekommt, was braucht ein ehemaliger Häftling, wenn er nach Entlassung zumindest ein Transportmittel braucht, um seine eingelagerten Sachen zu seinem neuen Wohnort zu bringen? Ein Dank auch an die Stiftungen, die

uns regelmäßig unterstützen: Pro Caritate, Leonard Kempf Stiftung, Oberle Stiftung, Waisenhausstiftung, Postcode Lotterie und an die vielen Spender*innen, die uns über das Jahr unterstützen. ✎



SKM – Kath. Verein für soziale Dienste in der Stadt Freiburg e.V.

Wilhelmstraße 13
79098 Freiburg
Telefon 07 61 · 27 22 20
www.skm-freiburg.de

Geschäftsführer: Jürgen Borho
borho@skm-freiburg.de

SKM Kinderfreizeit 2021: „Kleine Handwerker auf Reisen“

FREIZEIT MIT HINDERNISSEN! Nachdem wir im letzten Jahr gar keine Freizeit durchführen konnten, ging es in diesem Jahr wieder los. Allerdings mit Hindernissen: die Jugendherberge Sargenroth, die uns 12 Jahre ein gutes Zuhause für die Kinderfreizeit gegeben hat, hat mit Corona für immer die Pforten geschlossen. Deswegen haben wir in diesem Jahr die Freizeit in der Jugendherberge Hilchenbach im Siegerland durchgeführt. Da die Aktivitäten in den Haftanstalten wegen Corona nicht stattfinden konnten, haben auch die Kontakte zu den Familien gefehlt. Von den vorhandenen 20 Plätzen konnten wir in diesem Jahr nur 10 besetzen. Dafür konnten wir zwei ehemalige Kinder als Nachwuchs-Betreuer gewinnen. Die kleine Freizeit war aber ein voller Erfolg. Man hat deutlich gespürt, wie wichtig es für die Kinder war, nach der langen Zeit mit vielen Einschränkungen wieder ein bisschen Freiheit zu genießen. Die vorhandenen Coronaregeln in der Jugendherberge haben die Kinder mit links und sehr diszipliniert umgesetzt.

NÄHEN, SCHMUCKWERKSTATT, HOLZBAU, Bildhauerei und Speckstein. Die Angebote wurden von den Kindern intensiv genutzt. Daneben war es aber auch wichtig, viel Zeit zum Rennen, Toben und draußen spielen zu haben. Das schlechte Wetter konnte dabei nicht bremsen. Nach nur einer Woche ging es wieder nach Hause. Dabei waren sich die Kinder einig: es könnte ruhig noch eine Woche mehr sein!

WERDEN SIE PATE! Um einem Kind eine Woche Freizeit zu ermöglichen sind 450,00 € nötig. Finanziert wird die Freizeit über Spenden und Stiftungsgelder. Unterstützen Sie unsere Sommerfreizeit mit einer Patenschaft für einen Ferienplatz oder einer anteiligen Spende. Paten erhalten Ferienpost aus der Freizeit und eine Patenurkunde. Der Spendenbetrag ist selbstverständlich auch steuerlich absetzbar. ✎

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL



Echte Männer reden. Jungen- und Männerberatung beim SKM



MÄNNER, DIE SICH Hilfe holen, zeigen Schwäche – dieser Irrglaube ist nach wie vor weit verbreitet. Er hemmt Männer, sich frühzeitig Unterstützung zu holen – ob per Beratung, Therapie oder Arztbesuch. Bei hoher emotionaler Belastung sind die Ventile, die Männer nutzen, oft zerstörerisch – für sie selbst oder für andere. Im Rahmen männlicher Sozialisation verändern sich die vorherrschenden Rollenbilder nur langsam: In Filmen und Medien ist der Mann als Vorbild Einzelkämpfer, stark, wenn nötig gewaltbereit und stets Herr der Situation. In Kindergarten oder Grundschule sind hauptsächlich Frauen die ersten wichtigen außerfamiliären Bezugspersonen für Kinder. Männliche Erzieher oder Grundschullehrer als alternative Vorbilder sind nach wie vor eher selten.



JUNGEN WERDEN OFT als das Geschlecht wahrgenommen, das Probleme bereitet. Die Tatsache, dass sie selbst Sorgen und Probleme haben, gerät dadurch schnell in den Hintergrund. Was tun, wenn Jungen Opfer von Mobbing und Gewalt werden? Was tun, wenn das Zeigen eigener Gefühle, wie Angst, Trauer oder Hilflosigkeit

nicht zugelassen wird, um nicht als „Weichei“ abgestempelt zu werden? So wird in der Kindheit und Jugend der Grundstein einer Haltung gelegt, die viele Männer auch als Erwachsene begleitet:

MÄNNER HABEN LÖSUNGEN, keine Probleme. Männer tun sich oft schwer, eigene Probleme einzugestehen und Hilfe zu suchen. In Beratungsstellen sind Männer deutlich seltener anzutreffen als Frauen. Unter Männern herrscht weiterhin die Devise vor: Wer mit seinen Problemen als Mann nicht alleine zu Recht kommt, ist ein Versager und kein „echter“ Mann. Die Folgen dieser Haltung sind dramatisch: Männer kompensieren Probleme durch selbstgefährdendes Verhalten wie Drogenmissbrauch. Von Obdachlosigkeit oder Straffälligkeit sind in erster Linie Männer betroffen. Zwei Drittel aller Selbstmorde werden durch Männer begangen. Männer schließen sich auf der Suche nach Gemeinschaft eher radikalen Gruppen an. Dieses Verhalten ist für die Männer selbst sowie für ihre Familien, Freund*innen und Kolleg*innen eine Belastung. Praktiker*innen, die mit Jungen und Männern arbeiten, machen die Erfahrung, dass die Männer selbst unter ihrem Verhalten und

ihrer Situation leiden und durchaus den Wunsch nach Unterstützung haben. Hierfür braucht es eine geschlechtsadäquate Ansprache und ein Beratungskonzept, welches die Hemmungen der Männer, sich Unterstützung zu holen entsprechend senken. Bei der Etablierung von Beratungsstrukturen speziell für Jungen und Männer stößt man noch oft auf Skepsis. In der Debatte um Geschlechtergerechtigkeit gibt es oft den ersten Impuls anzumerken, dass wir doch eher Unterstützung für die Frauen bräuchten. Die Etablierung von Beratungsstrukturen für Männer ist ein entscheidender Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit. Weit verbreitete und gut sichtbare Angebote machen deutlich: es ist normal, sich professionelle Unterstützung zu holen und Hilfe anzunehmen. Männer in Beratung können lernen, verantwortungsvolle Entscheidungen für sich und andere zu treffen. Sie können sich klar werden, welche Rollenerwartungen sie erfüllen können und wollen. Um sich am Gleichstellungsprozess zu beteiligen, braucht es eine klare Haltung und die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtlichkeit.

IN DER BERATUNG unterstützen wir Jungen und Männer, eine eigene Haltung zu ihrer Rolle als Mann und den damit verbundenen Bedürfnissen zu finden und so für den Dialog zur Geschlechtergerechtigkeit sprachfähig zu werden. Wir laden alle interessierten Menschen ein, sich gemeinsam mit uns in diesem spannenden und wichtigen Arbeitsfeld auf den Weg zu machen, denn vielerorts beginnt unsere Arbeit immer wieder mit derselben Frage: „Beratungs- und Hilfsangebote für Männer? Brauchen wir so etwas wirklich?“ Glauben Sie uns: Ja, brauchen wir. Wirklich! Aktuell beraten insgesamt 21 Berater Jungen und Männer, die sich in einer Krise befinden. Themen: Gewalttätigkeit gegenüber Partner*in oder den Kindern, eigene Gewalterfahrungen oder Krisen im Bereich Beziehung, Trennung, Arbeit oder Vaterschaft. ✎



Keinen Berater in Ihrer Nähe gefunden?

Das Beratungsangebot gibt es ab sofort auch online:
www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/jungen-und-maennerberatung

Echte Männer reden.-Website: echte-maenner-reden.de

Echte Männer reden. auf Instagram:

www.instagram.com/echte_maenner_reden/



Wir bewahren Würde.

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!

Zur Unterstützung Ihres örtlichen SKM Vereines finden Sie alle wichtigen Daten im Mittelteil dieses Heftes.

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins: *Bank für Sozialwirtschaft:*
IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL

Die beim Diözesanverein eingegangenen nicht zweckgebundenen Spenden fließen entweder in die Ortsvereine oder in die überregionale Ehrenamtsarbeit.

Der SKM ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns auf viele Wiederbegegnungen im Jahr 2022.



Bis dahin besuchen Sie uns doch mal bei Instagram und Facebook unter

instagram: skmdivfreiburg

facebook: SKM Diözesanverein Freiburg

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Account abonnieren, unseren Beiträgen ein Herzchen geben (liken) oder auch kommentieren und teilen.

Oder hören Sie in unseren Podcast rein! Sie finden ihn in allen gängigen Podcastportalen und auf unseren Homepages.

